über die den russischen Untertanen bewilligten Konzessionen den russischen Konsuln überlassen bleiben. Zugleich mit dem Protest gegen diesen für Deutschland nachteiligen Vertrag soll der deutsche Gesandte wirtschaftliche Zugeständnisse für Deutschland in der Schantung-Provinz verlangt haben. Es sei ziemlich sicher, daß Deutschland von seinem Verlangen nicht zurücktreten, und daß Japan eine sofortige Verlängerung der Port-Arthur-Konvention verlangen werde, durch die allen Mächten die gleichen kommerziellen Rechte in China und seinen Provinzen gewährleistet werden.

Bergen. Die „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord ging heute früh 6 Uhr in See und traf gegen 12 Uhr in Balholm ein.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der vergangenen Nacht verübte die Wirtschafterin Wendel auf ihren früheren Dienstherrn, den Regierungsrat Einsecker in Dahlem, auf der Straße ein Revolverattentat. Sie schoß viermal auf den Herrn, ohne ihn zu verwunden und schoß dann sich selbst eine Kugel in den Kopf, die sie sofort tötete.

Köln. Die „Köln. Ztg." meldet aus Barmen: Unter der Selbstbezichtigung großer Veruntreuungen stellte sich der Wechselstubenvorsteher des Bankhauses v. d. Heydt, Kersten u. Söhne gestern nachmittag der Staatsanwaltschaft. Die Veruntreuungen sollen etwa 300 000 Mark betragen und bereits einige Jahre zurückliegen.

Posen. Als der bei einem Tischlermeister in Priesen (Westpreußen) beschäftigte Lehrling Pawlikowski heute nacht heimkehrte, gab er blindlings auf die im selben Raum schlafenden Kollegen Schüsse ab und verletzte drei von ihnen schwer. Pawlikowski soll das Opfer der Schundliteratur geworden sein.

Paris. In einer Dampfziegelei in Chantilly wurden heute morgen durch eine Kesselexplosion sieben Arbeiter getötet und sechs verletzt. Infolge der Explosion stürzte eine Mauer ein. Man befürchtet, daß unter den Trümmern noch weitere Opfer liegen.

Goozcha (Russ. Litauen). Banditen töteten eine aus sechs Personen bestehende Familie, plünderten das Haus und zündeten es an. Einer der Banditen, ein Soldat, konnte festgenommen werden.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 12. Juli.

—* Se. Majestät der König empfing, wie bereits gestern kurz mitgeteilt, am Freitag mittag im Königlichen Schlosse den gesamten Senat der Technischen Hochschule, um das Diplom als Doktor-Ingenieur Ehrenhalber aus den Händen des Rektor Magnifikus, Geheimen Hofrat Professor Max Foerster, in Empfang zu nehmen. Das vom Rektor verlesene Ehrendiplom hat folgenden Wortlaut:

„Die Königlich Sächsische Technische Hochschule
zu Dresden
unter dem Rektorate des Geheimen Hofrates Professor Max Foerster verleiht auf einstimmigen Antrag sämtlicher Abteilungen und durch Beschluß von Rektor und Senat
Seiner Majestät dem König Friedrich August,
dem tatkräftigen und unermüdlichen Förderer der Technischen Hochschule, dem erhabenen Schirmherrn der heimischen Industrie, dem treuesorgenden Hüter der wirtschaftlichen Wohlfahrt des Landes
die Würde eines
Doktor-Ingenieurs Ehrenhalber."

Der künstlerische Entwurf des Ehrendiploms rührt von Professor Emil Hoag der Technischen Hochschule her.

—* Se. Majestät der König wird sich mit Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen Ernst Heinrich und den jungen Prinzessinnen morgen abend 10 Uhr 55 Minuten ab Hauptbahnhof zu einem dreiwöchigen Aufenthalt nach Krimml bei Zell am See begeben. In der Begleitung werden sich befinden: Frau Oberhofmeisterin v. d. Gabelenz-Linsingen, Hoffräulein von der Decken, Flügeladjutant Major v. Metzsch und Regierungsamtmann Fahrer v. Fahr als Vertreter des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten.

—* Der Prinz von Wales unternahm heute früh einen Spaziergang, frühstückte im Hotel Bellevue und fuhr um 12 Uhr nach Meißen zur Besichtigung der Königlichen Porzellanmanufaktur.

—* Der K. u. K. Oesterreichisch-Ungarische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf Forgách hat Dresden mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit fungiert der K. u. K. Legationsrat Graf Teuffenbach, von der zweiten Hälfte des Augusts ab der K. u. K. Legationsrat erster Klasse Graf Dubsky als Geschäftsträger.

—* Dem Pfarrer Müller in Oberschlema wurde beim Uebertritt in den Ruhestand das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden verliehen.

—* **Sein 25jähriges Dienstjubiläum** bei der Aktien-Bierbrauerei zu Reisewitz feierte heute Herr Prokurist Sänger. Die zahlreiche Beamtenschaft ließ es an Ehrungen mannigfacher Art nicht fehlen, aber auch Aufsichtsrat und Direktion bewiesen dem Jubilar, welch großer Wertschätzung er sich erfreuen darf. Durch Herrn Direktor Wolf wurde ihm ein wertvolles Geschenk überreicht und eine interne Feier legte Zeugnis dafür ab, daß die Brauerei Reisewitz treue Mitarbeit zu schätzen weiß.

—* **Die Ausstellung von Heeres-Flugzeugen,** die aus Mitteln der National-Flugspende angekauft worden sind, wurde heute mittag eröffnet. In dem mit Fahnentuch in den Reichs-, Landes- und Stadtfarben, sowie dem deutschen und dem sächsischen Wappen reich geschmückten westlichen Flügel des Städtischen Ausstellungspalastes sind die vier Flugzeuge, die vorgestern durch Offiziere der Fliegertruppe zu Döberitz nach Dresden überführt wurden, zur Schau gestellt. Diese Vorführung hat außer ihrer nationalen Bedeutung auch insofern ein lokales Interesse, als das Publikum hier die von der sächsischen Flugspende beschafften Maschinen in nächster Nähe erblickt und damit sieht, in welcher Weise seine Geldopfer Verwendung gefunden haben. Den Typ der Doppeldecker zeigen „Oberlausitz", ein Erzeugnis der Deutschen Flugzeug-Werke, Lindenthal bei Leipzig, und „Blasewitz", hergestellt von den Albatros-Werken. Namentlich die erste Maschine ruft mit ihrem hochbordigen, einem Schiffsbug ähnelnden, mächtigen Kühler und den stabilen doppelten Tragdecken einen imponierenden Eindruck hervor. Die beiden anderen Flugzeuge sind Eindecker, der „Ersatz Dresden II" eine Rumplertaube, der „Ersatz Erzgebirge" ein Produkt der Albatros-Werke. Diese beiden Maschinen zeichnen sich durch Eleganz der Linien und leichtere Bauart aus. Zu der schlichten Eröffnungsfeier hatte sich eine Anzahl von Herren, zum großen Teil Mitglieder des die Ausstellung veranstaltenden Königl. Sächs. Vereins für Luftfahrt, eingefunden, und verschiedene Offiziere. Der Präsident des Vereins, Generalleutnant v. Laffert, führte in seiner Begrüßungsrede aus, daß die Ausstellung zu dem Zwecke ins Leben gerufen wurde, ein rein patriotisches Unternehmen zu fördern. Es handelt sich darum, Mittel aufzubringen, die Luftfahrt, im besonderen die Errichtung von Flugstützpunkten in Sachsen, zu fördern. Die Notwendigkeit solcher Stützpunkte ergibt sich aus der Einführung der allein zur Fortbildung im Flugwesen ersprießlichen „Ueberlandflüge". Exz. v. Laffert dankte allen, die der guten Sache ihr Entgegenkommen bezeigt, und schloß seine markige Ansprache mit einem Hoch auf den König, der erst vor kaum zwei Wochen durch seine Teilnahme an der Eröffnung der Leipziger Luftschiffhalle bewiesen habe, wie sehr er die Bestrebungen der Luftfahrt zu schätzen weiß. Die Ausstellung, die für etwa zehn Tage gegen geringes Entgelt geöffnet bleibt, bietet einen hochinteressanten Einblick in das Militärflugwesen. Jedem Freunde unserer Wehrmacht sei ein Besuch der Veranstaltung warm empfohlen.

—* **Benutzung der Ferienzüge.** Der heute nachmittag 3 Uhr 40 Min. vom hiesigen Hauptbahnhofe nach Lindau abgefertigte Feriensonderzug beförderte 465 Reisende, der von Chemnitz Hbf. nachmittags 4 Uhr dahin abgegangene gleiche Zug 532 Reisende. Gleich gut besetzt waren die nachmittags 5 Uhr 20 Min. und 6 Uhr 5 Min. von Dresden Hbf. nach München usw. in Verkehr gesetzten Sonderzüge, sie führten zusammen 980 Personen, wovon 300 München, 185 Salzburg und 495 Kufstein als Reiseziel erwählt hatten. Von Chemnitz aus wurden heute ebenfalls zwei Sonderzüge nach München abgefertigt, die insgesamt von 1127 Personen besetzt waren; von denen fuhren 286 nach München, 271 nach Salzburg und 570 nach Kufstein. — Heute früh 5 Uhr 37 Min. und 6 Uhr 46 Min. gingen die ersten Sonderzüge nach den Ostseebädern ab, der erste, nach Stettin, Misdroy und Stollberg bestimmt, führte 440, der zweite, nach Heringsdorf usw. bestimmt, führte 298 Reisende. Morgen, Sonntag, früh werden ebenfalls zwei Sonderzüge nach den Ostseebädern verkehren, einer 5 Uhr 37 Min. nach Saßnitz, der andere 6 Uhr 46 Min. nach Heringsdorf usw.; zu jenem sind 492, zu diesem 325 Fahrkarten verkauft. — Der morgen früh 8 Uhr 20 Min. von hier nach Hamburg und verschiedenen Nordseebädern abfahrende Sonderzug wird über 600 Personen führen. Insgesamt finden demnach mit den Feriensonderzügen am 12. und 13. Juli über 5200 Reisende Beförderung.

—* **Polizeibericht,** 12. Juli. Eine leichte Gehirnerschütterung zog sich am Mittwoch nachmittag ein 7jähriger Schulknabe auf der Großenhainer Straße dadurch zu, daß er beim Ueberqueren der Straße an einen Straßenbahnwagen anrannte. Das Kind wurde durch einen Stadtbezirksaufseher seinen Eltern zugeführt. — Einen Schlaganfall erlitt am Freitag mittag auf der Rabenauer Straße eine Händlersehefrau. Sie wurde im Krankenautomobil ins Friedrichstädter Stadtkrankenhaus gebracht, wo sie nachmittags verschied.

—* **Einbrecherbande festgenommen.** Wie schon berichtet worden ist, gelang es der Polizei in der Nacht zum 10. d. M., zwei Einbrecher auf frischer Tat festzunehmen. Die Kriminalpolizei hat anschließend an diese Verhaftungen einen 25 Jahre alten Kellner, einen in gleichem Alter stehenden Schlosser und eine stellenlose Kellnerin, die zu derselben Bande gehören, ermittelt und festgenommen. Auf das Konto der Diebe kommen eine große Anzahl von Einbrüchen in hiesige Läden, Kontore, Baubuden und Sportplätze.

— **Zwickau.** Der Polizeidirektor Wilke ist Freitag abend im 55. Lebensjahre gestorben. Wilke studierte in Leipzig und war u. a. Bürgermeister von Groitzsch bei Leipzig.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: betr. die Firma Deutsch-Türkische Roh-Tabak-Handels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, Zweigniederlassung der in Bremen unter gleicher Firma bestehenden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, daß die an Friedrich Heinrich Möller erteilte Gesamtprokura erloschen ist; — daß aus der Firma Justus Naumann's Buchhandlung L. Ungelenk in Dresden der bisherige Inhaber Buchhändler Carl Ludwig Ungelenk ausgeschieden und der Buchhändler Friedrich Arthur Weber in Dresden Inhaber ist; — betr. die Firma J. C. Kießling in Dresden, Zweigniederlassung des in Leubnitz-Neuostra unter der gleichen Firma bestehenden Hauptgeschäfts, daß die Zweigniederlassung aufgehoben worden ist.

Güterrechtsregister. Eingetragen wurde: daß der Bankbeamte Franz Paul Prell, hier, Bodenbacher Straße 20, und dessen Ehefrau Marie Martha geb. Garten Vorbehaltsgut für die Frau erklärt haben.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise versteigert werden: das im Grundbuche für Trachau Blatt 511 auf den Namen Friedrich Hermann Max Fehre eingetragene Grundstück am 26. August, vormittags ½9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 10,5 Ar groß und auf 72 850 M. geschätzt. Es besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Trachau, Platanenstraße 10. Der auf den 28. August anberaumte Zwangsversteigerungstermin wird aufgehoben; — das im Grundbuche für Großdobritz Blatt 190 auf den Namen Ernst Hermann Schwarz eingetragene Grundstück am 3. September, vormittags ½10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 8,4 Ar groß und auf 4620 M. geschätzt. Es besteht aus einer Baustelle und liegt in Dobritz Ecke der Residenz- und Prohlisser Straße. Die Einplankung des Grundstücks sowie die auf dem Grundstück liegenden, Bauzwecken dienenden Gegenstände, deren Zubehöreigenschaft nicht feststeht, sind besonders auf 140 M. geschätzt worden.

Personalveränderungen in der Armee.

Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen im aktiven Heere. ✠ Graf v. d. Schulenburg, Generalmajor und Kommandeur der Kav.-Brig. 24, ein Patent seines Dienstgrades vom 16. Juni 1913 verliehen. Den Majoren: ✠ Gottschalch beim Stabe des Fußart.-Regts. 12, ✠ v. Zeschau, Adjutant des Generalkommandos 12. Armeekorps, Patente ihres Dienstgrades verliehen. Die Hauptleute und Komp.-Chefs: ✠ v. Schönberg im Leib-Gren.-Regt., ✠ Wittich im Inf.-Regt. 139, ✠ Wolf im Inf.-Regt. 179, ✠ Roßteuscher im Inf.-Regt. 106, ✠ v. Mandelsloh beim Kadettenkorps, ✠ v. Bose im Inf.-Regt. 107, ✠ Schumann, Hauptm. und Verwaltungsdirektor der Munitionsfabrik, zu überzähligen Majoren, die Oberltnts.: ✠ Scherel im Inf.-Regt. 103, ✠ Rühle v. Lilienstern im Gren.-Regt. 101, ✠ Piehl im Inf.-Regt. 107, ✠ Bülau im Inf.-Regt. 104, ✠ Lindner im Schützen-Regt., ✠ Nicolai im Inf.-Regt. 105, ✠ Teuscher im Inf.-Regt. 133, zu überzähligen Hauptleuten, die Ltnts.: ✠ Andrae bei der Arbeiter-Abteilung, ✠ Frhr. v. Oer (Alexander) im Schützen-Regt., ✠ v. d. Decken im Gren.-Regt. 101, ✠ Beyer, Erzieher beim Kadettenkorps, ✠ Müller im Inf.-Regt. 182, ✠ Richter bei der Unteroffizierschule, ✠ Schröter im Inf.-Regt. 106, ✠ Lange bei der Unteroffizier-Vorschule, zu Oberltnts. befördert. ✠ Schubert, Ltnt. im Inf.-Regt. 178, vom 1. Oktober d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei den technischen Instituten in Dresden kommandiert. ✠ Kirsch, Rittm. und Adjutant der Kav.-Brig. 82, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Die Oberltnts.: ✠ Frhr. v. Uslar-Gleichen im Karab.-Regt., ✠ Mörle-Heynisch im Hus.-Regt. 20, zu überzähligen Rittmeistern, die Ltnts.: ✠ Nieske, ✠ Menz im Hus.-Regt. 19, ✠ Kirchner, ✠ v. Haugk im Ulan.-Regt. 17, ✠ Graf Schall-Riaucour im Garde-Reiter-Regt., ✠ Nicolai im Ulan.-Regt. 18, ✠ v. Dziembowski im Hus.-Regt. 18, zu Oberltnts., ✠ Brückner, Hauptm. beim Stabe des Feldart.-Regts. 78, zum überzähligen Major, befördert. Die Oberltnts.: ✠ Neumann im Feldart.-Regt. 28, zum überzähligen Hauptmann befördert, ✠ Weihmann im Feldart.-Regt. 68, zum Hauptm. befördert und zum Battr.-Chef ernannt, ✠ Hanitsch im Feldart.-Regt. 28, in dem Kommando zur Dienstleistung bei den technischen Instituten in Dresden auf unbestimmte Zeit belassen. Die Ltnts.: ✠ Höckner im Feldart.-Regt. 28, ✠ Weihmann, ✠ Kob im Feldart.-Regt. 68, zu Oberltnts. befördert, ✠ Calberla im Feldart.-Regt. 64, vom 1. August d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei den technischen Instituten in Dresden kommandiert. ✠ Hähn, Ltnt. im Fußart.-Regt. 19, zum Oberltnt., ✠ Pongratz, Oberltnt. im Pion.-Bat. 12, zum überzähligen Hauptm., ✠ Herrmann, Ltnt. im Pion.-Bat. 22, zum Oberltnt., ✠ Wich, ✠ Müller, Oberltnts. im Train-Bat. 12, zu überzähligen Hauptleuten, befördert.

Im Beurlaubtenstande. ✠ Müller, ✠ Heinerth, Oberltnts. der Ref. des Inf.-Regts. 106, die Oberltnts. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots: ✠ Gerlach des Landw.-Bez. Chemnitz, ✠ Handrack, ✠ Roux des Landw.-Bez. I Dresden, ✠ Wolf, Oberltnt. der Landw.-Feldart. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Zwickau, zu Hauptleuten, die Ltnts. der Ref.: ✠ Redder des Inf.-Regts. 107, ✠ Winter des Inf.-Regts. 181, ✠ Zumpe des Feldart.-Regts. 12, ✠ Liebeskind des Feldart.-Regts. 68, ✠ Kiebitz der 3. (R. S.) Komp. des Preuß. Telegr.-Bats. 1, ✠ Glauning, Ltnt. der Landw.-Feldart. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Zwickau, zu Oberltnts. befördert. ✠ Zacharias, Ltnt. der Ref. des Feldart.-Regts. 77, zu den Offizieren der Ref. des Feldart.-Regts. 64 versetzt. Die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister: ✠ Krause des Landw.-Bez. Chemnitz zum Ltnt. der Ref. des Inf.-Regts. 104, ✠ von Meyer des Landw.-Bez. II Dresden, zum Ltnt. der Ref. des Ulan.-Regts. 17, ✠ Hertz, ✠ Bräter des Landw.-Bez. II Dresden, zu Ltnts. der Ref. des Feldart.-Regts. 12, ✠ Krogmann des Landw.-Bez. Pirna, zum Ltnt. der Ref. des Feldart.-Regts. 28, ✠ Koernert des Landw.-Bez. II Dresden, zum Ltnt. der Ref. des Feldart.-Regts. 48, ✠ Kettner, ✠ Willms, ✠ Hübner des Landw.-Bez. II Dresden, zu Ltnts. der Ref. des Pion.-Bats. 12, ✠ Mehner des Landw.-Bez. II Dresden, zum Ltnt. der Ref. des Train-Bats. 12, ✠ Engel des Landw.-Bez. II Dresden, zum Ltnt. des Landw.-Trains 1. Aufgebots, befördert. ✠ Schulze, Oberltnt. a. D., zuletzt im Ulan.-Regt. 21, unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension als Oberltnt. der Landw.-Kav. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. II Leipzig mit seinem Patente vom 19. August 1907 C wiederangestellt.

Abschiedsbewilligungen im aktiven Heere. ✠ Steininger, Major z. D. und Kommandeur des Landw.-Bez. Schneeberg, unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension der Abschied bewilligt. — **Im Beurlaubtenstande.** Den Hauptleuten der Ref.: ✠ Lohoff des Inf.-Regts. 134, mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, ✠ Wittmaack des Inf.-Regts. 134, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, ✠ Isensee des Jäg.-Bats. 12, ✠ Zimmermann des Feldart.-Regts. 48, — diesen beiden mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, ✠ Heine, Oberltnt. der Ref. des Inf.-Regts. 106, wegen dauernder Feld- und Garnisondienstunfähigkeit, ✠ Kessel, Hauptm. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. I Leipzig, mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, ✠ Schilbach,

---

ihn diese unbekannten Regionen im fernen Lande der rheinischen Franken erforschen und seinem Herrn „ein bequem Losament (Wohnung) ausrichten" könne. Der Hoffourier Neumann ritt im April 1583 mit diesem ehrenvollen Auftrage rheinwärts ab, versehen mit einer von dem gelehrtesten Hofgeographen gefertigten Reiseroute, die indes nicht ganz genau war und ihn mehr als einmal im Stich ließ. Nach langer, banger Pause lief endlich im Herbst 1583 bei dem in Krankheit und Ungeduld harrenden Kurfürsten ein Bericht des getreuen Hoffouriers ein. Er hatte Langenschwalbach nach mancherlei Irrfahrten und Mühseligkeiten erreicht und auch in einem großen Gebirge und wüsten Gerunde etwa 150 Schritt von dem Flecklein Langenschwalbach den „Sawerborn" entdeckt. Der kleine Ort war freilich übel gebaut, hatte nur geringe Häuser und arme Leute und war auch nicht befestigt. Der kluge Fourier war sich deshalb klar, daß hier sein Herr nicht bleiben könnte. So bringt er eine Reihe mehr oder weniger geeigneter Orte in der Umgegend in Vorschlag, unter welchen man sich schließlich für das Städtchen Ellfeld (Eltville) am Rhein entscheidet. Der Fourier schreibt, es sei ein lustiges Städtchen und ein schöner Ort, habe gute Luft und der Rhein fließe am Städtlein und Schlosse vorbei; das Wasser könne man jeden Tag frisch von Schwalbach haben, wenn man in die dazwischenliegenden Orte Träger und Relais lege; das Schloß sei mit Gräben und sonstigen Befestigungen wohl versehen, auch habe es feine Gemächer darin. Es waren in dem Eltviller Schlosse drei Stuben mit Kammern und eine große Stube ohne Kammer, die der Erzbischof von Mainz als Tafelstube benutzte, dazu einige Dachkammern und eine Kammer an der Wendeltreppe. Diese nach damaligen Begriffen prachtvolle Wohnung fand den Beifall des sächsischen Fürsten, besonders deshalb, weil sie wohl befestigt und gut verwahrt war. Nicht mit Unrecht wurde auf die Sicherheit so großes Gewicht gelegt, wurde doch „Eberhard, der Graf im Barte, Württembergs geliebter Herr", von seinen Feinden im Wildbad beinahe aufgehoben und noch im Jahre 1709 der Deutschmeister Kleinholz in dem benachbarten Schlangenbade mitten im Frieden von einer französischen Rotte gefangen und fortgeführt, und wer weiß, wie es ihm ergangen, hätten nicht die wackeren Bauern ihn befreit. Nachdem sich der Kurfürst von Sachsen für Eltville entschieden, gab man dem Kurfürst-Erzbischof von Mainz einen Wink, und dieser beeilte sich, seinen Kollegen einzuladen, in dem Eltviller Schlosse Herberge zu nehmen.

Ueber dem Hin- und Herschreiben war das Frühjahr 1584 gekommen. Nach Vorbereitungen, die also länger als ein Jahr gedauert hatten, setzte sich der Kurfürst endlich in Bewegung. Er reiste wacker drauf los und brauchte dennoch 18 Tage, um von Dresden nach Eltville zu gelangen. Er nahm Weib und Kind mit, und sein Gefolge bildete einen langen Zug von Roß und Reisigen, für den immer schon einige Tage vorher „die Nachtlager verordnet und wegen der Geleitung und Ausrichtung Anordnung geschehen mußte". Zuerst kam Seiner Kurfürstlichen Gnaden Leibwagen, sechsspännig, mit zwei Reservepferden, dann der gnädigsten Frau und dann der „Fräulein" Wagen, jeder mit sechs Pferden. An zweiter Stelle folgten die Wagen des höheren Hofgesindes und der nächsten Bedürfnisse, darunter des Stallmeisters Kutsche mit vier Pferden, der gnädigsten Frau „Kammermeuscher" Wagen mit sechs, des Geheimrates Pistor Wagen mit vier, des Kabinettsekretärs Wagen mit vier, des Doktors und des Prädikanten, des Trabanten-Hauptmanns, der Kammerjungen (Pagen), des Küchenmeisters, des Kellermeisters und der Leibschneider Wagen, ein jeglicher mit vier Pferden, zwei Kammerwagen mit sechs und mit vier Pferden, ein Bettwagen mit sechs, vier Küchen- und Kellerwagen mit sechzehn, drei Rüst- und Kastenwagen mit acht und die Stallkutsche mit vier Pferden; alles geleitet von fünfzehn Reitern zu Pferde. An dritter Stelle kam das andere Hofgesinde mit seinen Pferden, an vierter folgten die Kammerjunker, neun Mann mit achtzehn Pferden, an fünfter vierzehn Truchsesse mit einundzwanzig Pferden, an sechster endlich ein ganzer Troß Reisige und Knechte mit einigen dreißig Pferden. Letztere wurden geführt von einem Hauptmann und einem Leutnant. Im ganzen waren es 209 gewöhnliche Pferde und dazu noch 16 Leibpferde des Kurfürsten.

Die Fürsten am Rhein boten alles auf, um es dem Fürsten aus Sachsen so behaglich wie möglich zu machen. Der Landgraf von Hessen ließ Tag und Nacht am Weinbrunnen Schildwache stehen, damit ihn niemand verunreinige, und einige Tage vor Augusts von Sachsen Ankunft hatte sich der Kurfürst von Mainz in höchsteigener Person nach Eltville begeben, um zu sehen, ob alles in Ordnung sei, und um das Schloß mit Wein, Hafer und Korn zu versorgen. Kurfürst August von Sachsen scheint es auch wirklich gut gefallen zu haben, denn im Sommer 1585 kehrte er wieder.

Gleich beschwerlich wie das Reisen auf dem Landwege war auch das auf dem Wasserwege, dafür bietet die Badereise des Landgrafen Philipp von Hessen im Jahre 1637 einen interessanten Beleg. Ziel der Reise war das Bad Ems, Ausgangspunkt das hessische Landstädtchen Butzbach in der Wetterau, zwischen Frankfurt und Gießen gelegen. Die Reise ging von Butzbach bis Frankfurt zu Land, von da zu Wasser. Der Landgraf brauchte zur Hinfahrt drei, zur Rückfahrt aber gar acht Tage. Das Gefolge des Landgrafen und seiner Gemahlin bestand aus dem Hofmeister, zwei Hofjunkern, zwei adligen Jungfrauen, dem Arzt, dem Kammerschreiber, Bereiter, Pagen, Barbier, Koch, Frauenzimmerschneider, Trompeter und einigen anderen Dienern. Zum Teil fuhr man in Kutschen, zum Teil wurde geritten, sodaß 38 Pferde notwendig waren. Ueberaus vergnüglich war auch diese Reise nicht. An dem gesegneten Rheinstrom hausten die Pest und französische Marodeure. Auf der Hinfahrt gedachte man unter anderem in Rüdesheim zu übernachten, da aber in dem damals noch von hohen Mauern und Türmen umgebenen, feuchten und kalten Orte viele Kranke und ein großes Sterben war, so mußte man in Bingen bleiben, ebenso mied man Koblenz wegen „pestilenzischer Infection". Als man glücklich in Ems ankam, fand man das hessische Schloß arg verwüstet vor, Soldaten, die einige Zeitlang darin einquartiert gewesen waren, hatten es so „devastiert". Zu Pestilenz und Infektion, zu Marodeurs und Franzosen gesellten sich mancherlei Fährlichkeiten auf dem Wasser. Das Binger